

# BADISCHES TAGBLATT

Dienstag, 30. September 2014

- Startseite
- Baden-Baden
- Bühl
- Murgtal
- Rastatt
- Sport
- Veranstaltungen
- Anzeigen

- Aboservice
- Mein BT
- Ratgeber
- Aktionen
- Unternehmen
- WO Szene

## Den IS vertreiben - aber wie?



Den IS vertreiben - aber wie?

1 / 4

Start Stop

### Ort des Geschehens

© [OpenStreetMap](#) contributors

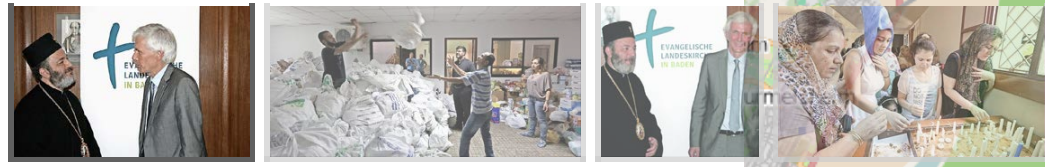


Größere Google Karte

### Top-Themen

- » Holzlaster kippt um: Fahrer verletzt
- » Gehbehinderte Seniorin bestohlen
- » Erste Führung auf Baumweg





- » Gebäude strahlt in neuem Glanz
- » Bauarbeiten an Bertholdstraße

30.09.2014 - 00:00 Uhr

### Von Dieter Klink

**Karlsruhe - Erzbischof Isaak Barakat ist ein vorsichtiger Mann. Der Metropolit, der die antiochenisch-orthodoxe Kirche mit Sitz in Damaskus/Syrien in Deutschland vertritt, informierte gestern in Karlsruhe über die Lage der Christen im Nahen Osten. Dramatisch hört sich das bei ihm nicht an, über Politik will er eigentlich gar nicht reden. Dabei ist die Lage in seiner Heimat dramatisch genug. Als Gast des evangelischen Landesbischofs in Baden, Jochen Cornelius-Bundschuh, bittet er um Hilfe. Dabei ist er sichtlich darum bemüht, nur kein falsches Wort zu sagen, das die Lage weiter zuspitzt.**

Viele Kirchen in Syrien sind zerstört. Früher waren zehn Prozent des Syrer Christen. Seitdem der Islamische Staat (IS) seinen Terror verbreitet, sind viele Christen aus Syrien in den Libanon geflohen. Bereits 40 Prozent der Menschen, die in Libanon leben, sind Syrer. Das kleine Land ist mit dem Flüchtlingsstrom völlig überfordert. Die Lage in den Flüchtlingslagern ist nicht sicher: Kinder würden entführt oder vergewaltigt, berichtet Barakat. Viele syrische und irakische Christen versuchen, nach Europa zu entkommen.

Als Christen, so schildert es Barakat, werde man in der Heimat nicht zu den Waffen greifen. Seine Kirche biete allen Menschen Hilfe an - ob Christen, Muslimen oder anderen. Man arbeite dafür, dass möglichst viele Christen in Syrien bleiben können. In Klöstern und kirchlichen Schulen teile man zwei Mal in der Woche Essen aus - und jeder darf kommen, berichtet der Kirchenmann aus dem Alltag.

Für die Hilfe aus der ganzen Welt, darunter auch aus der evangelischen Landeskirche Baden, bedankt er sich artig. Barakat war am Sonntagabend Gastprediger bei einem Gottesdienst in der Stadtkirche Baden-Baden. Die Kollekte war für die Kirche seiner Heimat bestimmt.

Seit Monaten sind zwei Bischöfe der antiochenisch-orthodoxen Kirche entführt. "Bischöfe sind ein Symbol für die Gläubigen", erzählt Barakat. Durch deren Verschwinden seien die Christen in seiner Heimat verunsichert. Früher, erzählt Barakat, hätten alle Menschen in Syrien friedlich zusammengelebt - egal welcher Religion, das habe keine Rolle gespielt. Aus und vorbei.

### Dienstag, 30. 9. 2014

- 12:18 Prüfungsbericht: Diverse Verstöße am Herzzentrum Berlin
- 12:18 Fünfter Lufthansa-Streik: Großes Chaos bleibt aus
- 12:17 HVB-Chef: EZB-Strafzinsen nicht an Kunden weitergeben
- 12:16 Genscher würdigt DDR-Botschaftsflüchtlinge
- 12:15 Emotionaler Sieg für Nürnbergs Ismaël



### Umfrage

Viele Arbeitnehmer sind auf einen Notfall im Betrieb nur schlecht vorbereitet. Wie oft wird bei Ihnen eine Feuerübung gemacht?



**Individuelle Beratung für Generationen seit Generationen.**

[▶ Jetzt informieren](#)

Er hofft, dass der IS bald aus Syrien vertrieben sein wird. Nur wie? Barakat setzt auf die Regierung von Präsident Baschar al-Assad. "Er ist der gewählte Präsident des Landes." Barakats Argumentation: "Nur wenn es eine gewählte Regierung gibt, gibt es auch Gesetze. Und wir brauchen Gesetze." Doch täglich kämen aus den Nachbarländern Kriminelle nach Syrien: aus der Türkei, aus Saudi-Arabien, aus Marokko und Tunesien. Nur wenn dieser Strom versiege, könne man zu einer friedlichen Normalität zurückkehren.

Und dann wird der Erzbischof, der sich so vorsichtig äußert, doch politisch. Der 48-jährige Geistliche, der seit einem Jahr seine Kirche in Deutschland und Mitteleuropa vertritt, fordert die Bundesregierung auf, nicht Waffen in die Region zu liefern. "Vielleicht werden diese Waffen eines Tages auch gegen die syrische Bevölkerung gerichtet", befürchtet er. Zudem kritisiert er die internationale Unterstützung, die der IS bei seiner Finanzierung erhält. "Jeden Tag lese ich, dass der IS ein bis drei Millionen Dollar aus dem Verkauf von Öl bekommt. Wer hat dieses Öl gekauft und über welche Banken wird das Geschäft abgewickelt?", fragt er vorwurfsvoll.

In Cornelius-Bundschuh hat er einen Partner, der das Thema gerne aufgreift. Der Bischof hat sich bereits in Interviews mit dem Badischen Tagblatt kritisch zu Waffenlieferungen geäußert. Jetzt bekräftigt er seine Position. Waffen liefern? "Klar, wir brauchen Schutz für die Bevölkerung. Aber wir haben längst nicht alle anderen Handlungsmöglichkeiten ausgeschöpft", findet er.

#### "An dieser Stelle sind wir knausrig"

Auch nimmt er Stuttgart in die Pflicht. Der Landesbischof fordert die baden-württembergische Landesregierung auf, wenigstens die Kosten für die Krankenversicherung für nach Deutschland geflohene Syrer zu übernehmen. Andere Bundesländer wie Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen täten dies bereits. "Wir diskutieren in Deutschland darüber, was Raketenwerfer kosten. Aber an dieser Stelle sind wir knausrig", kritisiert Cornelius-Bundschuh.

In den Unterlagen, die beim Pressegespräch verteilt werden, klingen die Hilferufe dramatischer als aus Barakats Mund. Da ist mit Blick auf den IS vom drohenden Völkermord die Rede. In einem Aufruf der evangelischen Gemeinden in Syrien und im Libanon werden "grausame Akte der Gewalt gegenüber unschuldigen Zivilisten" geschildert. "Das seit langem bestehende, historische Gefüge des friedlichen Zusammenlebens der unterschiedlichen sozialen Teile des Nahen Ostens droht zu zerbrechen. Es muss unbedingt erhalten werden", heißt es in dem Aufruf.

Ob es dafür Waffen braucht, ist unter den Christen umstritten. Nein, sagt Metropolit Barakat. Ja, sagte dagegen unlängst der syrisch-orthodoxe Erzbischof Nicodemus Daoud Sharaf. Der IS lasse sich nur mit militärischer Gewalt vertreiben, glaubt er.

Der Patriarch der chaldäisch-katholischen Kirche in Bagdad, Louis Raphael Sako, forderte hingegen, man müsse eine politische Lösung finden, und zwar mit den arabischen Ländern. "Bombardierungen werden nur dazu führen, dass der IS den Sieg davonträgt."

Sako hat geflohene Geistliche in den Irak zurückbeordert. Priester und Ordensleute könnten sich nicht aussuchen, "wo sie dienen, wie sie dienen und wem sie dienen", sagte der Bagdader Patriarch. "Wir müssen an dem Ort leben und sterben, an den Gott uns ruft."

- Alle ein bis zwei Jahre  
 Seltener  
 Überhaupt nicht

- » Ergebnis anzeigen  
 » Frühere Umfragen

#### Kommentierte Artikel

- » Barockmusik im Kirchl  
 » Kult-DJ Charly 2000 verstorben  
 » "Wir fühlen uns hier sehr wohl"  
 » "Im Winter hat von der Fußgängerzone niemand etwas"  
 » Behinderungen auf der B462 erwartet

#### » Mehr kommentierte Artikel anzeigen

#### Meistgelesene Artikel

- » Blitz-Marathon: Liste der Messstellen  
 » Kult-DJ Charly 2000 verstorben  
 » Mann reißt Frau zu Boden  
 » Fahrgast der Linie 214 zückt Messer  
 » Mann brennt mit 15-Jähriger durch und bietet sie in Rastatt für Sex an



Ferienfoto

E-Paper



Du empfiehlst das. [Registriere dich](#), um die Empfehlungen deiner Freunde sehen zu können.

### Beiträge

[Beitrag schreiben](#)



Mittelbaden im Netz



Alles klar?!



Regional gut!



WO Szene



Gemeindeliste



Betty die Biene

### Wetter in Mittelbaden



### Facebook

### Das könnte Sie auch interessieren

#### Straßburg



29.09.2014 - 00:00 Uhr  
**"Quai Ouest" in Straßburger Opéra**

**Straßburg** (red) - Régis Campos Oper "Quai Ouest" ist an der Straßburger Opéra national du Rhin uraufgeführt worden. Sie basiert auf Bernard-Marie Koltès düsterem Schauspiel "Quai Ouest" aus dem Jahr 1985, das in seinem Nihilismus beckettische Züge trägt (Foto: Kaiser). » **Mehr**

» [Weitersagen](#)

#### Rastatt



02.08.2014 - 07:02 Uhr  
**Verdis "Nabucco" im Schlosshof**

**Rastatt** (red) - Giuseppe Verdis "Nabucco" erklingt in Rastatt. An diesem Samstag wird die berühmte Oper unter freiem Himmel vor der Kulisse der Barockresidenz aufgeführt. Über 150 Mitwirkende, prachtvolle Kostüme und ein imposantes Bühnenbild sollen den Abend zu einem Konzert-Erlebnis machen (Foto: pr). » **Mehr**

» [Weitersagen](#)

#### Rastatt

18.07.2014 - 06:00 Uhr  
**Auftakt für Rastatter Kinosommer**

**Rastatt** (red) - Am heutigen Freitag startet der



Rastatter Kinosommer. Den Auftakt macht um 21.45 Uhr das humorvolle Familiendrama "Der Geschmack von Apfelkernen". Bis 22. August gibt es dann wieder Open-Air-Kinovergnügen im Innenhof des Kulturforums (Foto: pr). » **Mehr**

» **Weitersagen**

### Gengenbach



28.03.2014 - 18:40 Uhr  
**Ortenau: "Gefährliche" Liebesgrüße**

**Gengenbach** (red) - "Mit Hingabe, künstlerischem Geschick und viel Liebe" hat ein bislang Unbekannter vermutlich für eine Bahnreisende einen Damm bei Gengenbach (Ortenaukreis) präpariert. Von der Trasse der Schwarzwaldbahn war das Kunstwerk gut einsehbar, allerdings waren dem "Täter" die möglicherweise gefährlichen Folgen nicht bekannt (Foto: Polizei). » **Mehr**

» **Weitersagen**



**Badisches Tagblatt**



Dir gefällt das.2.976

### BT Kinospot



### Online-Beilagen



**Aldi Süd**

Rastatt

gültig ab:  
 28.09.2014

**Octomedia**

Rastatt

gültig ab:  
 24.09.2014

